

Feuerthaler Anzeiger



Amtliches Publikationsorgan für Feuerthalen und Langwiesen • Herausgeber: Politische Gemeinde Feuerthalen

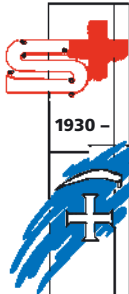
Bundesfeier 2005

AZA
8245
Feuerthalen

Die Gemeinde lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner von Feuerthalen und Langwiesen zum

Bundes-Zmorge

ein.



**9.00 bis 12.00 Uhr
beim Schulhaus Stumpenboden**

Der Bundes-Zmorge wird vom **Samariterverein** organisiert.

Reichhaltiges Frühstücksbuffet

Unkostenbeitrag:

Erwachsene Fr. 8.–
Kinder von 3 bis 10 Jahren Fr. 4.–

Parcours für die Kinder: Es wird die HELP-Organisation vorgestellt (Jugendorganisation der Schweizer Samariter).

Mir freued eus uf eu!
Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen

Samariterverein
Feuerthalen-Langwiesen

Knabenverein
Feuerthalen - Langwiesen



Lampionumzug und Höhenfeuer
Fenisberg Langwiesen
19.00 Barbetrieb
20.45 Besammlung Lampionumzug
Unterführung Altsbühstrasse

1. August Feier

www.knabenverein.ch



PRO PATRIA

1.-August-Abzeichen und -Briefmarken für kulturelle und soziale Zwecke

Das Abzeichen ist bei der Gemeinderatskanzlei erhältlich. Mit dem finanziellen Ergebnis aus dem Verkauf des 1.-August-Abzeichens, Pro-Patria-Lampions, -T-Shirts sowie -Briefmarken unterstützt Pro Patria die Erhaltung und Pflege wertvoller Kulturgüter.



Aus dem Inhalt

Wieder ein Schuljahr um	2-3
Spatenstich der Schulpräsidentin	4-5
Sport früh am Morgen!	6
Fröhliches Musical	8
Englisch früh lernen!	9
Kirchzetteln / Veranstaltungen	14

Examenstag

Wieder ist ein Schuljahr um... und wie ist der Hopfentropfen?

Am vergangenen Freitag endete das Schuljahr 2004/05 mit dem Examenstag. Endlich Ferien! Die Lehrerbelegschaft beschloss das Schuljahr wie in jedem Jahr mit einem kleinen Ausflug, der wie immer bis zuletzt streng geheim bleiben sollte. Für die meisten war es dann auch eine gelungene Überraschung, als der Car auf dem Stammheimer Hopfentropfen-Hof ankam.



«Ich will nicht aufs Foto!»... «Aber ich!»



Wo bleibt das Bier?



Interessierte Zuhörer.

Fotos: ch.



Und das Ding fährt?

ch. Bevor es auf einen Rundgang durch die Hopfenfelder ging, stand ein Apéro für die 51 teilnehmenden Personen bereit. Neben Lehrern und Mitgliedern der Schulpflege waren auch die Hauswarte der Schulen Spilbrett und Langwiesen, Frau Preisig sowie Frau und Herr Bucher, alle drei bereits seit einigen Jahren pensioniert, der Einladung zum Examenausflug gefolgt. Bei einem kleinen Spiel konnte man seine Geschicklichkeit testen. Einige bewiesen dabei ein glückliches

Händchen und gewannen eine blaue Flasche Bier.

In zwei Gruppen eingeteilt, erfuhren alle Teilnehmenden viel über den Hopfen, den Anbau, die Verarbeitung und seine Verwendung. Erstaunt waren die meisten darüber, dass die Pflanzen bei gutem Wetter 30 Zentimeter innerhalb von 24 Stunden wachsen oder dass die Blüten einer ausgewachsenen Pflanze für zirka 1000 Liter Bier reichen.

Nach diesem kleinen Ausflug konnte der Hopfen dann auf

dem Hof in Form von gekühltem Bier gekostet werden. Dieses fand durchaus guten Zuspruch, aber die russischen Gäste und deren Trinkfestigkeit, von denen der Hausherr erzählt hatte, konnten nicht so leicht überboten werden, auch wenn sich dies einige der Anwesenden vorgenommen hatten. Zu einem guten Bier gehört auch ein gutes Essen! Das wurde dann auch sehnsüchtig erwartet, denn selbst das beste Bier braucht «eine gute Grundlage».

Der Stammheimer Hopfen wird aber nicht nur für das Stammheimer Hopfenbräu verwendet, sondern auch für edle Tropfen wie den Hopfenlikör und einen Branntwein, welche es nach dem feinen Dessert zu verkosten galt. Im angeschlossenen Verkaufsraum herrschte kurz vor dem Aufbruch gegen 19.00 Uhr dann ein reges Getummel, und es wurde fleissig eingekauft.

Herr Reutimann vom Hopfentropfen präsentierte zu den Produkten von seinem Hof



Endlich essen...

auch sehr lustige Geschichten, wie es so angefangen hat mit den 200 Kräutermischungen und wie daraus das erste Produkt, der Hopfenlikör, wurde und nach und nach Schnaps, Essig, Öl und Duschgel hinzukamen.

Neben diesem gemütlichen Teil gab es auf diesem Exkursionsausflug natürlich auch einen offiziellen Teil: So konnten sich die drei «Neuen» vorstellen. Markus Hug wird ab dem kommenden Schuljahr im Herbst den Werkunterricht der Oberstufe betreuen. Madeleine Moor ist eine «frisch gebackene» Kindergärtnerin und wird im Kindergarten Lindenbuck West tätig sein. Und Marlies Rüdlin wird als Heilpädagogin im Kindergarten unserer Gemeinde arbeiten.

Es wurden die anwesenden Dagmar Petry und Silvia Pfister verabschiedet. Zusammen mit ihnen treten ausserdem Refik Ademi, Ruth Bolli und Manuela Vögeli aus dem Schuldienst aus.

Die Präsidentin Heidi Tanner dankte den Primarlehrern Helen Fischer und Urs Schrag für ihren Einsatz in den letzten 30 Jahren. Leider nicht anwesend waren Christine Gründemann, Ruth Kurth und Selime Kadriu, welche auf eine 20-, 15- beziehungsweise 10jährige Tätigkeit im Schulbereich zurückblicken können. Ein besonderer Dank ging an Hanspeter Dietrich, der diesen Besuch auf dem Hopfentropfenhof und das gesamte Drumherum organisiert hatte.



Wo ist der Ausgang aus dem Hopfenschungel?



Gebanntes Zuhören.



Ein letztes Gruppenbild und ein Lebensabschnitt geht zu Ende, aber auf die Schulabgängerinnen und Schulabgänger warten neue Herausforderungen.


RADIO · TV
GERMANN
 8245 Feuerthalen
 Zürcherstrasse 69 • Tel. 052 659 20 20

Zu vermieten in Langwiesen ZH am Rhein: Sehr grosse

5 1/2-Zimmer-Wohnung

auf 2 Etagen, 2 Balkone mit Abendsonne, Lift, 2 Badezimmer, WM/T, Parkett im Wohnraum, Cheminéeofen
Fr. 2346.– inkl. NK, Bezug nach Vereinbarung

RBT Treuhand, 043 211 50 17, immobilien@rb-t.ch

Auf der Website

www.feuerthaleranzeiger.ch

haben Sie die Möglichkeit, Ihr Inserat oder Kleininserat direkt aufzugeben.

Spatenstich des Neubaus Schulhaus Spilbrett

Von der Schulpräsidentin zur Baggerführerin

Ein Spatenstich ist irgendwie schon eine knifflige Angelegenheit. Davon könnte Ihnen die Baggerführerin beziehungsweise Schulpräsidentin Heidi Tanner ganz bestimmt seit vorletztem Montag ein Liedchen singen. Gesungen haben allerdings die Oberstufenschüler des Schülerchors, und das auch noch ausserordentlich gut. Sie haben das nicht so richtig verstanden? Also noch einmal von vorn. Das war nämlich so...



Ein gelungener Spatenstich...



...dank einer hoch motivierten Baggerführerin.

Bericht und Fotos von Claudia Roschmann

Am Montag, dem 11. Juli um 11.00 Uhr fand sich eine Schar von Regenschirmen auf der Südseite des Schulhauses Spilbrett ein. Darunter kamen die motivierten Gesichter von Schulpflegern, Lehrkräften, Architekten, Baggerführern und Journalisten zum Vorschein. Auch eine Gruppe von Schülern hatte sich eingefunden. Diese trotzten jedoch dem Regen, weshalb Petrus wohl auch ein Einsehen hatte, und sich der Himmel etwas lichtete.

Kurz nach 11.00 Uhr ergriff der Architekt Hansjörg Rellstab, welcher mit der Ausführung der Schulhauserweiterung und -renovierung betreut worden ist, das Wort. Er erläuterte noch einmal die drei Etappen: 1. Neubau (Anbau), 2. Umbau des Südflügels und 3. Umbau des Nordflügels, welche unserem Schulhaus Spilbrett zu neu-

em, vor allem aber auch zeitgemässerem Glanz verhelfen werden. Bereits am Nachmittag würde man mit dem Aushub beginnen. Dies unter den wachsamem Augen der Kantonsarchäologie. Die Umgebung Spilbrett befindet sich nämlich auf einem Gebiet mit Bezeichnung Zone eins und zwei. Doch was bedeutet dies für die Sanierung unseres Oberstufenschulhauses? Auch wenn die Gemeinde dem Projekt zugestimmt hat und die Gelder dafür bewilligt sind, könnte uns der eine Römer oder andere Kelte einen Strich durch die Rechnung machen, falls er just unter dem geplanten Neubau seinen Schatz oder seine Lieblingskatze vergraben hat. Sollte dies jedoch (was wir alle hoffen) nicht der Fall sein, müsste der Rohbau des geplanten Neubaus bis zu den Weihnachtsferien dieses Jahres beendet sein, sodass während den Weihnachtsferien

bereits die Durchbrüche zum Südflügel stattfinden können. Sowohl im Süd- als auch im Nordflügel wird man mit Fassadensanierung, feuerpolizeilicher Umsetzung und schlussendlich neuer Inneneinrichtung konfrontiert sein. Zu Ostern 2007 sollte dann das Ziel erreicht sein und das Schulhaus Spilbrett in neuem, zeitgemässerem Kleid aufwarten.

Hansjörg Rellstab betonte zum Schluss seiner Rede, wie wichtig bei so einem Projekt das Verständnis füreinander, gegenseitige Toleranz und Rücksicht der verschiedenen Parteien sind. Nicht zuletzt deshalb, da der Schulbetrieb während dieser ganzen Zeit neben diesen Bauarbeiten «normal» weiter zu laufen hat.

Schliesslich ergriff die Schulpräsidentin Heidi Tanner das Wort. Sie berichtete, dass das Schulhaus Spilbrett am 20. Mai 1951, also vor 54 Jahren, mit ei-

nem dreitägigen Fest eingeweiht wurde. Seither hat sich auf dieser Welt alles sehr verändert, nur unser altes Schulhaus ist das-selbe geblieben und entspricht schon eine ganze Weile nicht mehr den Richtlinien für kantonale Bauten. «Wären unsere Schüler Hühner, so hätte sich der Tierschutz schon längst eingeschaltet», stellte die Rednerin schmunzelnd fest und betonte, dass einfach zu viele Schüler auf zu engem Raum mit veralteter Infrastruktur gestraft seien.

Dann bestieg die etwas aufgeregte Schulpräsidentin mutig den Raupenbagger der Firma B+R Egli GmbH aus Thayngen.

Während Bruno Eglis fachmännische Augen aus der Menge dem Spatenstich beiwohnten, unterwies Sohn Roger unsere Schulpräsidentin in der Handhabung des 25 Tonnen schweren Volvos. Unter Applaus und im Blitzlichtgewitter der hiesigen Presse absolvierte die frisch erkorene Baggerführerin schliesslich bravurös den Spatenstich des Schulhauses Spilbrett.

«En chlinä Spatestich nur, doch en grossä Schritt für üseri Schuel.» Mit solch philosophischen Gedanken richtete sich Hanspeter Dietrich zum Schluss an die Umstehenden und bedankte sich bei Heidi Tanner für den mutigen Einsatz.

Im Namen der Baukommission Spilbrett wünschte er allen Beteiligten gutes Gelingen und lud die Anwesenden zum Abschluss zu einem kleinen Umtrunk ins Zentrum Spilbrett



Hanspeter Dietrich am Philosophieren.



Schulpräsidentin, Baggerführerin, Gastgeberin... 200-prozentiger Einsatz.



Aus einer Projektwoche entstanden: der Schülerchor unter der Leitung von Markus Leutenegger.

Fotos: Claudia Roschmann

ein. Dort stand nicht nur ein kleiner Apéro, sondern auch der Schülerchor der Oberstufe bereit. Diese hervorragend sin-

genden Jugendlichen bildeten den krönenden Abschluss eines gelungenen Spatenstich-Happenings. Dies war der beste Be-

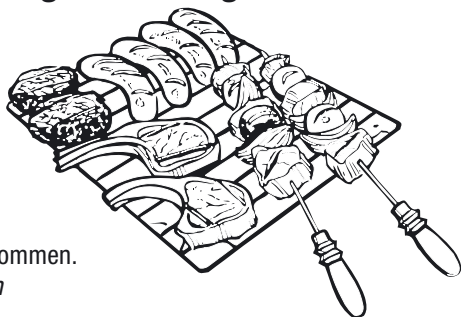
weis, dass unsere Kinder hier in Feuerthalen einfach mehr verdient haben: Ein schöneres, zeitgemässeres, freundlicheres

und vor allem auch grösseres Schulhaus.

Rheingassfest

Samstag, 13. August in Langwiesen

Festbeginn
17.00 Uhr



Alle sind herzlich willkommen.
Ortsverein Langwiesen

Fahrschule & Carreisen Strebel

Bahnhof Feuerthalen
8245 Feuerthalen
Natel 079 357 33 00

www.strebel-fahrschule.ch
strebel@strebel-fahrschule.ch

Taxi, Car- und Kleinbusreisen

Kindergarten Lindenbuck

Willkommen im Zirkus Jerry

«Manege frei!» hiess es am Dienstag, dem 5. Juli im Kindergarten Lindenbuck für Eltern, Geschwister und sonstige Verwandte. Auf in ein Zirkusvergnügen der besonderen Art!

sz. Mit sehr viel Fantasie und Liebe zum Detail wurde der von den Kindern fast ausschliesslich selbst gestaltete Zirkus zu einem Highlight für Gross und Klein.

Wie bei einem professionellen Zirkus konnte man eine Woche vor der Premiere seine Tickets besorgen, für einen Betrag von 20 Rappen. Der Erlös wurde auf der Kindergartenreise in ein Eis umgetauscht. Süsse, witzig kleine Clowns verteilten am Anfang Popcorn und brachten einen nur durch ihr

Aussehen schon zum Lachen. Wer es schon einmal mit einem Hula-Hop-Ring versucht hat, der weiss, dass dies nicht ganz einfach ist, aber die Mädchen konnten es sogar mit zwei Ringen. Auch wilde Tiere gab es zu bestaunen. Der Dompteur hatte seine liebe Mühe, die fauchenden Tiger zu bändigen. Da hatte es der Pferde-Dresseur ein wenig leichter, waren seine Pferdchen doch etwas besser zu zähmen. Richtige Profis gab es auch bei den Stelzenläufern. So konnte sogar einer dem andern

die Hand schütteln, ohne zu wackeln oder gar hinunterzufallen. Natürlich durften auch die Messerwerfer nicht fehlen. Sehr konzentriert und vom Publikum mit angehaltenem Atem beobachtet, warfen sie ihre Messer souverän auf die Scheibe. Die Seiltänzerin trippelte gekonnt über das Seil, sogar mit ein paar Pirouetten, nur die Clownin, die übrigens aus Schafshausen kam und einen Koffer voll Wolle als Souvenir mitbrachte, musste ein paar Stürze hinnehmen. Einer der

Höhepunkte an diesem Abend waren die starken muskelbepackten Jungs mit ihren Hanteln, die bis zu zwölf Kilo wogen. Mühsam stemmten sie jeweils die Gewichte in die Höhe. Aber mit dem Jonglieren der Langhantel hatten sie so ihre Mühe, und der eine oder andere Athlet bekam sie an den Kopf! Das sorgte für einige Lacher aus dem Publikum, denn sie war aus Pappmaché. Nach dem Abschlusstanz wurden die jungen Artisten mit lautem Applaus verabschiedet.

Sport früh am Morgen

Der Sporttag hatte es in sich!!!

Der Schlaf vom 4. auf den 5. Juli dauerte für uns, die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Spilbrett, nicht allzu lange. Die Besammlung war schon am Morgen früh um Viertel vor sieben.

Noch ziemlich verschlafen gingen wir die verschiedenen Posten an. Durch zahlreiche Helfer – Schüler, die aus verschiedenen Gründen nicht am Sporttag teilnehmen konnten – wurden die Posten schnell aufgestellt. Je sechs Leute bildeten eine Gruppe mit je einem Anführer respektive einer Anführerin, die dafür sorgten, dass wir immer pünktlich und motiviert an die Posten kamen. Fünf Posten waren obligatorisch, aber wir konnten uns noch Zusatzpunkte holen, indem wir noch einen Denkposten erledigten. Die einen Gruppen mussten zuerst mehrere Spiele Jägerball absolvieren. Jägerball ist ein Spiel, bei dem man schnell und konzentriert spielen muss. Durch Pässe in der Jägermannschaft mussten die gegnerischen «Hasen» abgetupft werden, dadurch erhielt die Mannschaft jeweils einen Punkt. Fünf Minuten dauerte ein Spiel. Da wir uns alle ins Zeug legten, war es jedoch nicht so einfach zu gewinnen. Zusammenspiel war

nötig, sowie Teamgeist und Geschicklichkeit.

Zur Nonsens-Olympiade: Während sich das eine Zweier-team der Gruppe bei der Geschicklichkeitsübung verausgabte (in einem Kartoffelsack hüpfend und mit einem Ballon im Mund musste eine Strecke von etwa zehn Metern möglichst oft zurückgelegt werden), vergnügte sich ein anderes beim Tennisballwurf. Dort versuchten die beiden, ausgerüstet mit einem Abfallsack und Tennisbällen, die Tennisbälle zu werfen respektive aufzufangen. Die dritte Zweiergruppe war derweil mit Wassertragen beschäftigt. Hier ging es darum, dass zwei Personen, jeweils ein Bein mit dem des Partners zusammengebunden, möglichst schnell möglichst viel Wasser von einem Eimer in den andern transportierten. Dann war da noch die Stafette. Vier Runden musste jedes der sechs Gruppenmitglieder rennen. Alle Gruppen wiesen auch hier respektable Zeiten auf, die Best-

zeiten waren jedoch deutlich zu erkennen. Dank guter Organisation der Lehrer und Einsatzbereitschaft der Helfer konnte das meiste ohne zeitliche Verzögerung durchgeführt werden.

So gegen halb zwölf war dann alles erledigt, das letzte Jägerballspiel war vorüber, und wir sassen irgendwo verschwitzt und k.o. herum. Egal, ob es jetzt mehr ein Spiel- oder Sporttag war, müde und fertig waren wir am Schluss alle. Zwar regnete es jetzt, aber das hielt keinen von uns ab, auf dem Pausenplatz oder der Wiese unsere Esssachen auszupacken und genüsslich zu verzehren.

Die Rangverkündigung: Unter dem Dach sassen wir nun, die grosse Horde von Schülern, gespannt wartend auf das Endergebnis. Die verschiedenen Lehrer standen lächelnd und zwinkernd da und warteten einen Augenblick, bevor sie begannen. Als Frau Eck mit der Rangverkündigung begann (zuerst hatte sie noch allen Helfern gedankt), schaute jeder

von uns gespannt zu ihr hoch. Die beiden Erstplatzierten, bei den Mädchen war das die Gruppe von Alexandra Bider und bei den Jungen die einzige gemischte Gruppe von Severin Klauser, bekamen ein Diplom und einen Kinogutschein. Für die Zweitbesten, die Gruppen von Antigon Rexhepi und Fritz Dammasch, war der Preis ein Gutschein für die Gelateria in der Unterstadt. Auch die Drittplatzierten, die Gruppen von Cindy Bachmann und Tobias Lutz, erhielten einen Glace-Gutschein.

Am Tag danach waren wir für vieles ziemlich unbrauchbar. Wir hatten – jedenfalls die meisten – heftigen Muskelkater. Im ganzen Schulhaus sahen wir Schülerinnen und Schüler durch die Gänge humpeln und stöhnen. Der Sporttag hatte es in sich. Obwohl mit Anstrengung und Schmerzen verbunden, Spass machte er trotzdem.

Jennifer und Mei Kim

Gemeinde Feuerthalen

Quartierplan Ebni-Rüti / Baubeginn



Letzte Woche wurde mit den Bauarbeiten für die Feinerschliessung im Gebiet Ebni begonnen.

Los Süd (Altsbühlstrasse, Ebnistrasse)

In einer ersten Phase wird entlang der Altsbühlstrasse eine Baupiste erstellt, anschliessend erfolgt der Bau der Kanalisation und der übrigen Werkleitungen. Die ersten Belagsarbeiten an der neuen Altsbühlstrasse erfolgen zirka Ende September 2005. Die Zufahrt für die Anstösser ist jederzeit gewährleistet.

Los Nord (Bahnstrasse, Oehningerstieg)

In der Bahnstrasse werden zuerst die Kanalisation und die übrigen Werkleitungen verlegt, im Anschluss erfolgen die Bauarbeiten für den Strassenbau.

Für weitere Details informieren Sie sich an der Infotafel beim Baustellencontainer an der Altsbühlstrasse.

Verkehrsbehinderungen während diesen umfangreichen Bauarbeiten sind teilweise nicht zu vermeiden. Wir bitten die Verkehrsteilnehmer um ihr Verständnis.

8245 Feuerthalen, 22. Juli 2005

Der Gemeinderat



Gemeinde Feuerthalen

Heizungs-Anlagen



Huber +
Bühler ag

Tel. 052 625 42 71
Mühlentalstrasse 12
8200 Schaffhausen

Gesucht

Person

für Umgebungsarbeiten
und Rasenmähen



Wohnbaugenossenschaft
Feuerthalen-Langwiesen
Telefon 052 685 00 71
Natel 079 526 11 70

Gemeinde Feuerthalen

Deckbelag Stadtweg

In der Woche vom 25. bis 29. Juli 2005 (sofern die Witterungsverhältnisse es zulassen) wird der Deckbelag im Stadtweg zwischen Rüteneuweg und Feldstrasse eingebaut. Die Bushaltestelle Altersheim in Richtung Marthalen wird während dieser Zeit an den Rüteneuweg, Ecke Restaurant Schwarzbrünneli, verlegt.

Einzelne Verkehrsbehinderungen während den Belagsarbeiten sind leider nicht zu vermeiden. Wir bitten die Verkehrsteilnehmer um ihr Verständnis.

8245 Feuerthalen, 22. Juli 2005

Der Gemeinderat



Gemeinde Feuerthalen

Leben retten

Die Feuerwehr braucht
DICH!

Infos beim Kommandanten
Stefan Distel 052 659 38 78

Poppige Kleider

für Übungen und Einsätze
werden dir gratis zur Verfügung
gestellt.

Die Feuerwehr braucht
DICH!

Infos beim Kommandanten
Stefan Distel 052 659 38 78

Lachen ist gesund

!!!ABBA-Musical MAMMA MIA!!!

Ganz gespannt sassen wir auf unseren Plätzen und schauten auf die Bühne hinab. Der Vorhang ging auf, eine junge Dame sass auf einer Treppe und fing an zu singen. Es ging um ihre Zukunft, ihren Traum. Ihre Sehnsucht herauszufinden, wer ihr Vater ist, hatte sie dazu getrieben, im Tagebuch ihrer Mutter zu lesen.

Das ganze Stück spielte in Griechenland, man sah die weissen Häuser mit blauen Fenstern und Türen, und im Garten standen blaue Tische und Stühle.

Die junge Frau war fest entschlossen, mit 20 Jahren zu heiraten, und wollte zu diesem Anlass unbedingt ihren Vater da-

beihaben, jedoch gab es drei Männer zur Auswahl. So hatte sie kurz entschlossen alle drei eingeladen, ohne das Wissen ihrer Mutter. Die Mutter Donna sang leidenschaftlich von ihrer Vergangenheit mit diesen Männern, die nicht wirklich wussten, warum sie eingeladen worden

waren. Ihre schauspielerische und musikalische Leistung war genial. Die Musik von ABBA war einfach ins Deutsche übertragen worden, doch zum Schluss ertönten noch zwei Songs in Englisch. Man konnte lachen, am meisten über die zwei besten Freundinnen von

Donna. Es lohnt sich, dieses Musical zu sehen, und es zeigt, wie man trotz Missverständnissen den eigenen Weg meistern kann. Wir, die Klassen 3.A, 3.B und 3.C – natürlich nur die, welche das Wahlfach Musik belegt haben – waren mit Frau Scherer und Frau Eck in Stuttgart und liessen uns von dieser gelungenen Aufführung faszinieren.

Es war ein schöner Abend, an den wir noch lange zurückdenken mussten, weil wir vom Lachen solchen Bauchmuskelkater hatten. Vielen Dank Frau Scherer für diesen eindrücklichen Ausflug.

Cindy Bachmann

Einfach engagiert. Die Bank für das Zürcher Weinland

Hypotheken, Anlagen, Vorsorge
und Finanzierungen.
Lassen Sie sich kompetent und
persönlich beraten – bei der Clientis
Ersparniskasse Schaffhausen.
Ihre Bank für das Zürcher Weinland.

Münstereplatz 34
8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 11 43
info@ek.clientis.ch
www.ek.clientis.ch

 **Clientis**
Ersparniskasse
Schaffhausen

Gemeinderat

Erneuerungswahlen 2006

Im ersten Halbjahr 2006 finden die nächsten Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden statt. Der Gemeinderat hat den Zeitplan wie folgt festgelegt:

Sonntag, 12. Februar 2006

(2. Wahlgang: Sonntag, 21. Mai 2006)

- Gemeinderat
- Rechnungsprüfungskommission
- Reformierte Kirchenpflege
- Gemeindeammann und Betriebsbeamter (Kreiswahl)
Der Betreuungskreis Ausseramt umfasst die Gemeinden Dachsen, Feuerthalen, Flurlingen und Laufen-Uhwiesen. Die offizielle Ausschreibung erfolgt am Freitag, 7. Oktober 2005.
- Notar (Kreiswahl)
Der Notariatskreis Feuerthalen umfasst die Gemeinden Benken, Dachsen, Feuerthalen, Flurlingen, Laufen-Uhwiesen, Marthalen, Rheinau und Trüllikon. Die offizielle Ausschreibung erfolgt am Freitag, 7. Oktober 2005.

Sonntag, 21. Mai 2006

(2. Wahlgang: Sonntag, 25. Juni 2006)

- Schulpflege
- Wahlbüro

Hinweis zum bürgerlichen Gemeinderat

Ab dem 1. Januar 2006 werden aufgrund der neuen Kantonsverfassung die bürgerlichen Gemeindeorgane abgeschafft. Die Kompetenzen der Bürgerversammlungen gehen automatisch auf die Gemeindeversammlung, die Kompetenzen des Bürgerlichen Gemeinderates auf den Gemeinderat über. Somit ist der bürgerliche Gemeinderat nicht mehr zu wählen.

Ebenso erfährt das Einbürgerungsverfahren ab dem nächsten Jahr einschneidende Veränderungen. Der Gemeinderat wird im Rahmen der nächsten Revision der Gemeindeordnung neu prüfen, welches Organ künftig über Einbürgerungsgesuche entscheiden wird.

8245 Feuerthalen, 22. Juli 2005

Der Gemeinderat



Gemeinde Feuerthalen

Neue Sprache lernen

Englisch in der Primarschule

Im Schuljahr 2005/06 wird in den zweiten Klassen der Primarstufe Englischunterricht eingeführt. Dieses neue Unterrichtsfach wirft natürlich viele Fragen auf, die wir mit diesem Artikel beantworten möchten.

Als Kleinkinder haben wir alle unsere Muttersprache erlernt, ganz intuitiv und ohne Anstrengung. Diese angeborene Fähigkeit zum Spracherwerb nimmt mit zunehmendem Alter ab, wenn sie nicht mehr genutzt wird. Die frühe Begegnung mit einer Fremdsprache – vor der Pubertät – wirkt sich positiv auf das Sprachlernverhalten aus und erleichtert später den Einstieg in weitere Sprachen. Dieses Erkenntnis wurde bereits vor Jahren mit dem Französischunterricht ab der fünften Klasse umgesetzt.

In unserer globalisierten Gesellschaft gehört Mehrsprachigkeit zu den Kernkompetenzen. Wir alle sollten unsere Muttersprache sicher beherrschen. Dazu ist wünschenswert, mit ein bis zwei weiteren Sprachen so gut vertraut zu sein, dass eine normale Kommunikation möglich ist. Eine perfekte Beherrschung der Fremdsprache in Wort und Schrift, wie dies bisher in der Volksschule ange-

strebt wurde, ist dafür nicht unbedingt erforderlich.

Die Schule muss sich mit ihrem Bildungsangebot den neuen Anforderungen unserer Gesellschaft stellen. Um die Mehrsprachigkeit aller Schülerinnen und Schüler zu fördern, hat der Bildungsrat des Kantons Zürich verschiedene Massnahmen eingeleitet. Die deutsche Standardsprache wird mit vermehrten Anstrengungen gestärkt, und Englisch wird als zweite Fremdsprache zum obligatorischen Unterrichtsgegenstand der Primarschule. Auch die Förderung der Muttersprache von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern gehört zum Konzept der Mehrsprachigkeit.

Eine flächendeckende Einführung des Englischunterrichts ist leider nicht möglich. Allein schon die entsprechende Weiterbildung der Klassenlehrkräfte muss über mehrere Jahre verteilt werden. Diese Zusatzausbildung an der Pädagogischen Hochschule ist obligato-

risch und beinhaltet auch einen Praxisaufenthalt an einer Schule im Sprachgebiet. Um die Durchgängigkeit des Unterrichtsstoffs über alle Klassen zu gewährleisten, muss die Einführung des neuen Fachs von unten beginnen, also in der zweiten Klasse. Jedes Jahr rückt dann ein weiterer Schülerjahrgang nach. Die Schulgemeinde Feuerthalen startet damit im neuen Schuljahr, ein Jahr früher als von der Bildungsdirektion vorgesehen.

Die Einführung von Frühenglisch soll die Schülerinnen und Schüler nicht überfordern. Es ist nur eine zusätzliche Wochenlektion nötig. Der Englischunterricht wird weitgehend in die Unterrichtsinhalte von «Mensch und Umwelt» integriert. Die vorhandenen Lehrmittel erlauben einen Fächer übergreifenden Unterricht. Zwei Lektionen pro Woche werden in Englisch unterrichtet und so Inhalt und Sprachlernen miteinander ver-

bunden. Im Vordergrund steht das Ziel, ein Bewusstsein für verschiedene Sprachen zu entwickeln. Durch Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben werden alle Lerntypen angesprochen. Auch spielerische Elemente und das Singen von englischen Liedern sind vorgesehen. Auf das Pauken von Vokabeln und Büffeln von Grammatik wird ganz verzichtet, und Redegewandtheit wird höher gewichtet als sprachliche Perfektion. Eine Zeugnisnote ist nicht vorgesehen.

Mit der Einführung von Englisch in der Primarschule betreten wir Neuland, und vieles erscheint noch ungewohnt. In der Schulpraxis wird sich zeigen, wo die Stärken und Schwächen des Konzepts liegen. Lehrkräfte und Schulkinder der im neuen Schuljahr betroffenen Klassen freuen sich auf die Bereicherung des Unterrichts.

Ihre Schulpflege

Gruppenangebote im Bezirk Andelfingen

Sich selbst helfen hilft

Suchtprobleme sind weit verbreitet und belasten die ganze Familie: Kinder, Eltern, Ehepartnerinnen, Ehepartner und Lebensgefährten.

Veränderungen können nicht nur von Suchtbetroffenen selbst, sondern auch von Angehörigen bewirkt werden. Wenn Sie in einer Partnerschaft oder Familie leben, in der Alkoholprobleme oder Suchtverhalten ein Thema sind, sollten Sie wissen, dass Sie nicht alleine sind.

In den Gruppen kommen Menschen zusammen, die erleben, dass andere Menschen ähnliche Probleme haben, und es ist hilfreich zu erfahren, wie sie diese gelöst haben und wie sie damit umgehen. Alle sitzen im gleichen Boot. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass

Gruppen nicht nur wirksame Möglichkeiten bieten, neue Lösungen zu sehen, sondern Sie finden auch respektvolle Unterstützung und Solidarität. Wir wissen auch, dass der erste Schritt nicht einfach ist.

Gruppenangebote

Angehörigengruppe:

Für Menschen, die bei Belastungen und Konflikten (nicht nur Suchtprobleme) in Partnerschaft und Familie nach Veränderungen und nach Lösungen suchen.



Gruppe für Betroffene:

Für Menschen, die bei Alkoholproblemen und anderem Suchtverhalten Lösungen suchen.

Rauchentwöhnungstrainings:

Die Gruppen finden 14-täglich statt. Sie können sich unverbindlich informieren und/oder Unterlagen anfordern. Sie können sich auch direkt bei einem Mitglied der Gruppe informieren.

Alwin Rebsamen (Angehörigengruppe), Frauenfelderstrasse 123, 8252 Schlatt, Telefon 052 657 50 29

oder

Beratungsstelle für Suchtfragen, Peter Grether, Andreas Krauer, Felsenhofstrasse 10, 8540 Andelfingen, Telefon 052 317 17 47

Roter Faden für Feuerthaler Dorffest

Feuerthaler Wanderbuch

Am 3. September findet in Feuerthalen zum ersten Mal ein Dorffest statt. Vier junge Gemeindebewohner haben sich dazu etwas Spezielles einfallen lassen. Sie haben ein Wanderbuch in Umlauf gebracht, wie in der «Andelfinger Zeitung» vom 15. Juli zu lesen war.

Es war eine spontane Idee, welche die Frau und die drei Männer aus Feuerthalen (Namen der Redaktion bekannt) hatten, und ebenso spontan wurde sie in die Praxis umgesetzt.

Anlässlich des 1. Feuerthaler Dorffestes vom 3. September haben sie ein Wanderbuch in der Gemeinde in Umlauf gebracht.

Um was geht es? Die Idee ist, dass sich möglichst viele Leute

mit einem Beitrag im Buch verewigen. Das können persönliche Notizen sein, Poesietexte, Gedanken oder auch Zeichnungen. Wozu man eben Lust hat. Wichtig ist, dass das Buch nicht zu lange bei einer Person liegen bleibt, damit möglichst viele einen Eintrag machen können – einfach dem Nachbarn oder jemandem auf der Strasse weitergeben. «Wir haben zuerst selbst etwas hineingeschrieben und

das Buch dann am 7. Juli auf der Strasse einer anderen Person weitergegeben», sagt einer der Initiatoren.

Ziel ist es, einen roten Faden durch die Gemeinde zu spannen und die Bevölkerung hinsichtlich des Dorffestes zu verbinden. In der Nacht vom Freitag, dem 2. September auf den Samstag, den 3. September um Mitternacht nehmen die Initiatoren das Buch dann bei der

Post Feuerthalen in Empfang – man kann es aber auch anonym auf die Treppe legen.

Die Vier sind zuerst einmal gespannt, was bei ihrem Projekt herauskommt. Was danach mit dem «Feuerthaler Poesiealbum» geschieht, wird man sehen. «Wir haben ja keine Ahnung, ob unsere Idee überhaupt ankommt», sagen sie.

Lukas Schweizer

Frauenchor

Mit dem Bumerang ein «Vorzüglich» erbeutet

Am 2. Zürcher Kantonalen Chorfest in Horgen haben wir Feuerthaler Gesangsfrauen am Sonntag, dem 3. Juli mit den Liedern «Eine kleine Nachtmusik» (W.A. Mozart), «Der Bumerang» (L. Meierhofer) und «Das Reh» (H. Kratochwil) die Experten überzeugt. Die originelle Liederauswahl und die kecke Präsentation begeisterten Zuschauer und Experten gleichermassen.



Frauenchor mit Power.

Foto: zvg.

Nun können wir voll motiviert das nächste Projekt angehen. Zusammen mit anderen Chören des Bezirks Winterthur bereiten wir uns auf einen Grossanlass vor: Zu hören sind wir am 7. und 8. November 2005 im Theater Winterthur am Stadtgarten. Wir singen zu Ehren des 200. Geburtstages von Fanny Hensel-Mendelssohn einige ihrer Lieder. Eintrittskarten können bis zum 29. August beim Frauenchor bestellt werden zum Preis von 20 oder 25 Franken (beste Plätze). Nach diesem Datum werden alle noch vorhandenen Karten der Öffentlichkeit freigegeben.

Frauenchor Feuerthalen



Die Feuerwehr Ausseramt
neu im Internet

www.feuerwehr-ausseramt.ch

engagiert
Feuerthalen
engagiert

www.feuerthalen.ch

Jubiläum

Alles Gute zur goldenen Hochzeit

sz. Gottwald und Babetta Stelling-Gantenbein, wohnhaft am Kirchweg 106 in Langwiesen, feiern am 30. Juli ihren fünfzigsten Hochzeitstag.

Beide sind, wie sie sagen, immer noch recht zwäg und geniessen ihre gemeinsamen Stunden. Während sechs Wochen ausserhalb der Schulferien sind beide mit ihrem Wohnwagen auf den schönsten Campingplätzen im Berner Oberland oder Wallis anzutreffen. Jeweils dort, wo sie gerade ei-

nen freien Platz finden. Gottwald und Babetta Stelling sind auch gern mit dem Fahrrad unterwegs, um fit und gesund zu bleiben.

Auf die Frage, worauf es ankommt, damit eine Ehe gut funktioniert, meinten sie, dass vor allem die Toleranz sehr wichtig sei.

Wir wünschen dem Jubilaren-Paar noch viele frohe gemeinsame Stunden und gratulieren ihnen ganz herzlich zur goldenen Hochzeit.

Jubiläum

Herzlichen Glückwunsch zur diamantenen Hochzeit

sz. Am 7. August dürfen Myriam und Emil Müller-Oetiker, wohnhaft am Flurlingerweg 4 in Feuerthalen, ihren sechzigsten Hochzeitstag feiern.

Bei guter Gesundheit geniesst das Jubilaren-Paar das Zusammensein. Sie beide seien

immer noch glücklich und zufrieden, und laut dem Ehemann sei das das Wichtigste.

Wir gratulieren Myriam und Emil Müller ganz herzlich zu diesem besonderen Tag und wünschen ihnen noch viele schöne gemeinsame Stunden.

Gratulation

Alles Liebe zum 90. Geburtstag

sz. Am 25. Juli darf Maria Sigg-Hinderling, wohnhaft an der Ackerstrasse 3 in Feuerthalen, ihren 90. Geburtstag feiern.

Alleine in ihrem Haus lebend, geniesst die Jubilarin ihre Selbstständigkeit und tätigt ihre täglichen Arbeiten in Haus und Garten mit Hilfe der Spitex und guten Nachbarn noch fast

alleine. Sie hat auch ein sehr gutes Verhältnis zu ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln, mit denen sie gerne Ausfahrten in die Berge unternimmt.

Wir gratulieren Maria Sigg ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen ihr im Kreis ihrer Familie ein schönes Fest.

Gratulation

Herzlichen Glückwunsch zum 95. Geburtstag

Am kommenden Montag, dem 25. Juli feiert Max Roth-Aeberli im Altersheim Kohlfirst seinen 95. Geburtstag.



Max Roth.

Foto: zvg.

Ruhe und das Erleben der Natur auf seinem geliebten Fluss. Der Jubilar, der seit vier Jahren – zusammen mit seiner Frau Martha – im Altersheim Kohlfirst lebt, ist seit einiger Zeit leider sehr gehbehindert, nimmt aber mit wachem Geist noch am Tagesgeschehen in der Welt teil, liest täglich die Zeitungen und freut sich, wenn im Fernsehen Schweizer Sportler oder eine schweizerische Mannschaft gute Erfolge erzielen.

Die Redaktionskommission, seine Familie und Verwandte wünschen Max Roth noch viele gute und geruhsame Tage bei annehmbarer Gesundheit.

Alfred Roth

Namentlich unsere älteren Leser dürften sich gut an Max Roth erinnern, leitete er doch viele Jahre, bis zu seiner Pensionierung 1975, die EKZ-Filiale an der Zürcherstrasse. Neben seinem Beruf als Elektriker fand Max Roth Ausgleich bei seiner geliebten Fischerei auf dem Rhein. Bei jedem Wetter, bei Kälte und auch bei Nebel, konnte man ihn mit seinem Boot auf dem Rhein beobachten. Fische zu fangen schien ihm dabei oft zweitrangig, obwohl er sicher Freude hatte, wenn nebst Forelle oder Äsche auch einmal ein alter, «sündengrauer» Hecht an der Angel hing. Wichtig waren ihm die

pro infirmis
Die Organisation für behinderte Menschen

Todesfall
Checkliste für die Hinterbliebenen

Informationen über die kostenlose Pro Infirmis Checkliste erhalten Sie unter der Telefonnummer: 044/388 26 26

Wir halten zusammen

durch dick und dünn und heiss und rauchig

Die Feuerwehr braucht DICH!

Infos beim Kommandanten Stefan Distel 052 659 38 78

Auszeit

Pfarrer Peter Wabel fünf Monate abwesend

Von Anfang August bis Ende Dezember 2005 wird Pfarrer Peter Wabel nach 13 Jahren Gemeindepfarramt in Feuerthalen seinen Studienurlaub antreten.

Ein Studienurlaub steht nach Kirchengesetz jeder Pfarrperson nach zwölf Jahren Tätigkeit in der Zürcher Landeskirche zu. Peter Wabel wird am 31. Juli das letzte Mal mit uns einen Gottesdienst feiern, bevor er dann für uns und unsere Kirchgemeinde fünf Monate abwesend sein wird. Der Urlaub ist abwechslungsreich und beinhaltet körperliche, seelische und geistige «Nahrung». Da ist zuerst der Besuch des Filmfestivals in Locarno inklusive Wei-

terbildung. Dann ein Praktikum bei der Deutschen Seemannsmission Bremerhaven. Weiter eine Pilgerfahrt mit dem Fahrrad auf dem Jakobsweg. Im Herbst ein Praktikum bei der Stadtreinigung Schaffhausen, im November Weiterbildung zu den Themen Gottesdienst und Seelsorge und im Dezember voraussichtliche Mitarbeit am Projekt «Gedächtnisbuch für die Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau». Peter Wabel freut sich auf die vor ihm

liegende Zeit und erhofft sich viele neue Impulse für seine Arbeit. Die Kirchenpflege wünscht Peter Wabel von Herzen eine gute «Auszeit», viele wertvolle Erfahrungen und Gottes Segen und Begleitung bei seinen Unternehmungen.

Pfarramtsvertretung

Pfarrerin Dorothe Felix, Forbühlstrasse 18, Feuerthalen wird vom 1. August bis zum 31. Dezember 2005 alle pfarramtlichen Dienste übernehmen. Sie

ist über die Telefonnummer 052 659 31 33 erreichbar. Wir heissen Frau Felix herzlich willkommen, freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr eine erfüllte Zeit bei uns und viele gute Begegnungen.

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege,
Feuerthalen
Erna Wanner

AHV- Beitragspflicht der Studierenden 2005

Bei der Schweizerischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung führen Beitragslücken zu erheblichen Rentenkürzungen. Deshalb ist eine lückenlose Beitragsleistung auch für Studierende von grosser Wichtigkeit.

Nichterwerbstätige Studierende

Die Beitragspflicht für nichterwerbstätige Studierende beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 20. Altersjahrs folgt. Dies bedeutet, dass im Jahr 2005 Studierende mit Jahrgang 1984 erstmals als Nichterwerbstätige beitragspflichtig werden.

Beiträge

Nichterwerbstätige Studierende haben den Mindestbeitrag von zurzeit 425 Franken, zuzüglich Verwaltungskosten von 3 %, zu entrichten.

Nicht beitragspflichtig sind:

- nichterwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer, die sich ausschliesslich zu Studienzwecken in der Schweiz aufhalten und hier keinen zivilrechtlichen Wohnsitz begründen,
- nichterwerbstätige, verheiratete Studierende, deren Ehepartnerin bzw. Ehepartner im Jahr 2005 AHV-Beiträge von mindestens der doppelten Höhe des Mindestbeitrags (2 x 425 = 850 Franken) entrichten wird.

Anmeldeverfahren

Die Lehranstalten auf Kantonsgebiet melden per Ende 2005 der SVA Zürich alle Studierenden des vergangenen Kalenderjahres. Die Studierenden erhalten danach in der ersten Jahreshälfte 2006 einen Fragebogen zur Abklärung der Beitragspflicht im Jahr 2005.

Meldepflicht

Studierende mit Studienort im Kanton Zürich, welche bis Mitte Jahr keinen Fragebogen für das vergangene Kalenderjahr erhalten haben, melden sich bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA). Befindet sich die Schule ausserhalb des Kantons Zürich, sind nichterwerbstätige Studierende verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle des Schulorts oder der AHV-Ausgleichskasse des entsprechenden Schulkantons zu melden.

Erwerbstätige Studierende

Studierende, welche während ihres Studiums regelmässig oder gelegentlich erwerbstätig sind und im Kalenderjahr einen AHV-Beitragspflichtigen Verdienst von mindestens 4208 Franken erzielen, erfüllen ihre Beitragspflicht als Erwerbstätige und sind von der Leistung des Beitrags für Studierende befreit.

Wird nach Studienabschluss keine Erwerbstätigkeit aufgenommen (Dissertation, private Studien usw.), ist unbedingt darauf zu achten, dass die AHV-Beitragsleistung nicht unterbrochen wird. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 01 448 50 00
www.svazurich.ch

Studierende

Medienmitteilung

Jugendschutz – Der Bezirk Andelfingen handelt

Die Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen möchte der Durchsetzung der Jugendschutzbestimmungen bei der Abgabe von Suchtmitteln mit einer breit angelegten Kampagne Nachachtung verschaffen. Unter dem Titel «gelage? – 16/18» sind eine Reihe von Massnahmen gebündelt: Neben Schulungen für das Verkaufspersonal, der Unterstützung für die Festveranstaltenden und anderem, sollen auch Testkäufe zur Überprüfung eingesetzt werden.

Nach je 40 Testkäufen im Sommer 2005 und Sommer 2006 soll im Herbst 2006 Bilanz über das Erreichte gezogen werden.

Vor zwei Jahren beschlossen die Suchtpräventionsstellen des Kantons Zürich, den Jugendschutz zum Jahresthema zu wählen, nachdem durchgeführte Testkäufe ergeben hatten, dass über 55 Prozent der Jugendlichen Alkohol ausgeschrieben erhielten, den sie nicht hätten erhalten dürfen. Daraus entwickelten sich eine Reihe von Aktivitäten und Angeboten, die durch die regionalen Suchtpräventionsstellen bezirkweise durchgeführt werden.

Für dieses und das nächste Jahr hat die Regionale Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen nun beschlossen, das Thema Jugendschutz in ihrem Einzugsgebiet zu vertiefen. Dabei wird von einem breiten

Verständnis von Jugendschutz ausgegangen: Die Erwachsenen sollen darin gestärkt werden, ihre Verantwortung gegenüber den Jugendlichen wahrzunehmen und auf deren Suchtmittelkonsum angemessen zu reagieren.

Das Projekt läuft unter dem Titel:



Folgende Überlegungen stehen hinter diesem Logo:

Das Rauschtrinken Jugendlicher hat zugenommen. Manchmal nimmt es die Form von eigentlichen Gelagen an. Der Begriff ist nicht nur negativ besetzt, und soll es auch nicht sein:

Über die Art, wie man gelungene Feste feiert, kann man verschiedener Meinung sein und diskutieren.

Mit 16/18 wird angezeigt, worüber es nichts zu diskutieren gibt: Die geltende sehr klare Gesetzeslage, die den Jugendschutz in Bezug auf Alkohol definiert. Diese Grenzen wurden

denstellen, die Durchführung von «Runden Tischen» zum Thema Suchtmittelkonsum Jugendlicher, die Durchführung der Schulung «Alkoholkonsum Jugendlicher – Die Verkaufsstellen handeln!», die Beratung von Vereinen und anderen Festveranstaltenden sowie das Angebot von Elternabenden zum Thema.

Über die Dauer des gesamten Projektes wird im Auftrag der Trägerschaft der Suchtpräventionsstelle, dem Arbeitsausschuss der Sozialen Dienste des Bezirks, die Durchführung von 80 Testkäufen veranlasst. Die Ergebnisse werden den Betroffenen und den zuständigen Gemeindebehörden zurückgemeldet. Mit fehlbaren Betrieben oder Veranstaltern wird in einem ersten Schritt das Gespräch gesucht.

Im Wiederholungsfall wird auch von der Möglichkeit Anzeige zu erstatten Gebrauch gemacht.

Die Suchtprävention erhofft sich von diesem gezielten und koordinierten Vorgehen, eine gemeinsame Anstrengung zugunsten des Jugendschutzes im ganzen Bezirk initiieren zu können.

aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse über die Schädlichkeit von Alkohol für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen definiert.

Ein Schwerpunkt der Kampagne liegt denn auch darin, die Erwachsenen anzuhalten, die Verantwortung für die Durchsetzung dieser Altersgrenzen wahrzunehmen.

Angesprochen werden Gemeindebehörden, Festveranstaltende, Verkaufspersonal in Restaurants und Läden und die Eltern von Jugendlichen. Vorgehen sind Informationsveranstaltungen für die für die Alkoholabgabe zuständigen Behör-



Flussbootsfahrt

Wer macht nicht gerne eine Gummibootfahrt auf einem Fluss? **Unterschätzen Sie aber nicht die Gefahr.**

Fahren Sie deshalb nur dort, wo Sie auch schwimmen würden. Gehen Sie mit einer Gruppe und tragen Sie eine Schwimmweste. **Binden Sie Boote nicht zusammen**, denn so sind sie nicht mehr voll manövrierfähig. Seien Sie **besonders vorsichtig** bei Brückenpfeilern, reisenden Stellen oder ins Wasser ragenden Baumästen. Machen Sie sich mit unbekanntem Flussabschnitten erst **vertraut** und halten Sie sich an die Flusssignale. River Rafting auf wilden Flüssen sollten Sie nur mit einem **professionellen** Veranstalter machen. Trinken Sie **keinen Alkohol**.

Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung,
Postfach, 3001 Bern, 031-390 22 22, www.bfu.ch

Der bfu-Sicherheitstipp

Lernen Sie unsere Weine und Reben kennen

- Trinkreife, gehaltvolle 2003er-Weine
- Exklusive, neue 2004er-Weine u.a. Tokayer Maischegärung und Beerenauslese, Der Weisse, Süsdruck, Fischliwii und Rotgold
- Aktionen, Weinkellerbesichtigung, Rebrundgang

Samstag, 30. Juli 10.00 bis 16.00 Uhr

Sonntag, 31. Juli 10.00 bis 16.00 Uhr

Montag, 1. August 10.00 bis 16.00 Uhr

H+H HEINER HERTLI · WEINBAU FLURLINGEN

Reformierte Kirche

SO	24. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Wabel gemeinsam mit der Kirchgemeinde Laufen in der Kirche Laufen Anschliessend Apéro
SO	31. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst gemeinsam mit der Kirchgemeinde Laufen, mit Pfarrer Peter Wabel Anschliessend Apéro (vor Pfarrer Peter Wabels grossem Urlaub)

Römisch-katholische Kirche

SA	23. Juli	18.00 Uhr	Sonntagsmesse in Feuerthalen
SO	24. Juli	9.30 Uhr	Sonntagsmesse in Feuerthalen
		11.00 Uhr	Sonntagsmesse in Uhwiesen
MI	27. Juli	18.30 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen
FR	29. Juli	10.00 Uhr	Heilige Messe im Kranken- und Altersheim Kohlfirst
SA	30. Juli	18.00 Uhr	Sonntagsmesse in Feuerthalen
SO	31. Juli	9.30 Uhr	Sonntagsmesse in Feuerthalen
		11.00 Uhr	Sonntagsmesse in Uhwiesen
MI	3. August	18.30 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen
FR	5. August	9.00 Uhr	Heilige Messe zum Herz-Jesu-Freitag Mit Aussetzung und eucharistischem Segen Im Anschluss «Chilekafi»
SA	6. August	18.00 Uhr	Sonntagsmesse in Feuerthalen
SO	7. August	9.30 Uhr	Sonntagsmesse in Feuerthalen
		11.00 Uhr	Sonntagsmesse in Uhwiesen
MI	10. August	18.30 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen
FR	12. August	9.00 Uhr	Heilige Messe

Feuerthaler Anzeiger

Amliches Publikationsorgan für Feuerthalen und Langwiesen • Herausgeber: Politische Gemeinde Feuerthalen

Nächster Feuerthaler Anzeiger

in 3 Wochen

am Freitag, 12. August

Redaktionsschluss: Montag, 8. August
Insertionsschluss: Dienstag, 9. August

Wichtige Telefonnummern

Ambulanz	144
Feuerwehr	118
Giftnotfall	145
Polizei	117
Spitex	052 659 28 02

Das detaillierte Merkblatt kann bei der Gemeinderatskanzlei oder unter www.feuerthalen.ch bezogen werden.

Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Redaktionskommission:

fb. Franziska Bienz, Vorsitzende
bu. Susanne Buntschu, stv. Vorsitzende
ch. Cornelia Heil
js. Janine Schiegg
ks. Kurt Schmid
sz. Sandra Zulauf

Adresse:

Redaktionskommission
Feuerthaler Anzeiger
Postfach 20
8245 Feuerthalen
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch
Website: www.feuerthaleranzeiger.ch

Inseratenannahme und -verwaltung,

Druck und Administration:
Landolt AG, Grafischer Betrieb
8245 Feuerthalen
Telefon: 052 659 69 10
Fax: 052 659 36 11
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Redaktionsschluss:

Montag, 18 Uhr der Erscheinungswoche
Insertenannahmeschluss:
Dienstag, 12 Uhr der Erscheinungswoche

Abonnementspreis: Fr. 20.–

Auflage: 1950 Exemplare



BRUNNER

Markus Brunner, Lindenbuckstrasse 7, 8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 20 72, Natel 079 430 37 55
Fax 052 659 68 00

- Plattenbeläge, Natursteinbeläge
- Cheminée, Ofenbau
- Speckstein- und Cheminéeöfen, Holzherde
- Kaminsanierungen, Stahlrohrkamine
- Schleifen von Natur- und Kunststeinböden, -treppen und -tischen

Terminkalender Juli / August 2005

Wochentag	Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
Mittwoch	27. Juli	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	Spitexverein Feuerthalen-Langwiesen
Montag	1. August	Bundesfeier – Höhenfeuer	Fenisberg	Knabenverein Feuerthalen-Langwiesen
Montag	1. August	Bundesfeier – Bundes-Mmorge	Schulanlage Stumpfenboden Pausenplatz	Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
Mittwoch	3. August	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	Spitexverein Feuerthalen-Langwiesen
Mittwoch	10. August	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	Spitexverein Feuerthalen-Langwiesen
Samstag	13. August	Rheingassfest	Kehrplatz	Ortsverein Langwiesen OVL

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch
Änderungen und Ergänzungen an die Gemeinderatskanzlei (E-Mail kanzlei@feuerthalen.ch)